

# Die Apostel Gottes: Frauen der Reformation

mit Jessica Burri, Sopran & Dulcimer

„Sphärenklänge – Sphärengesänge“



Breuskesbachstr. 2A  
D-45659 Recklinghausen

Tel. +49 (0) 23 61 - 2 56 99  
Fax +49 (0) 23 61 - 90 20 65

[www.sopran-dulcimer.de](http://www.sopran-dulcimer.de)  
[jessica-burri@sopran-dulcimer.de](mailto:jessica-burri@sopran-dulcimer.de)



Ikone „Ursula Weyda“, © EFiM  
mit freundlicher Genehmigung

Die Reformation, angestoßen von Martin Luther, war die Errungenschaft vieler Akteure. Auch viele Frauen trugen aktiv zur Reformation bei – ohne sie hätte diese Bewegung nicht gelingen können. Einige dieser Frauen setzten alles aufs Spiel, die Existenz und das Familienleben, um die Reformation zu unterstützen. In diesem Programm werden drei besonders mutige Frauen präsentiert. Sie hatten alle drei Streit per Brief mit Männern, die viel zu verlieren hatten. Auszüge aus ihren Briefwechseln werden hier vorgetragen sowie Kirchenlieder der Zeit.

**Argula von Grumbach** (1492 – 1554), wurde von Johann von Landshut per Brief angegriffen, weil Argula den Studenten Arsacius Seehofer verteidigte, der gezwungen wurde, seinen evangelischen Glauben zu widerrufen. Durch ihren Einsatz für die Reformation verlor ihr Mann sein Amt. Johann von Landshuts Brief war gereimt; Argula antwortete mit eigenen Reimen.

**Katharina Zell** (1497 – 1562) und ihr Mann Matthäus, einer der ersten evangelischen Pfarrer, lebten und wirkten in Straßburg. Katharina setzte sich unermüdlich ein für die Gemeinde und alle, die Hilfe brauchten. Ludwig Rabus, ihr Widersacher, hatte als junger Mann bei den Zells gelebt und in Straßburg als evangelischer Pfarrer gearbeitet. Katharina veröffentlichte den Briefwechsel und einen Brief an die Stadt Straßburg.

**Ursula Weyda** (1504 – ca. 1570), Schösserin zu Eysenberg, verfasste besonders feurige Briefe als Flugblätter. Sie stritt sich mit „Henricus P. V. H.“ und prangerte den Lebenswandel des Abts Simon zu Pegau und seiner Mitbrüder an.

Musik: „Herr Christ, der einig Gottes Sohn“ (15. Jhd.), Text: Elisabeth Cruciger  
Lieder aus „Bet- und Gesangbuch“ mit Liedern der Böhmisches Brüder, herausgegeben von Katharina Zell. Diese Lieder werden vermutlich zum ersten Mal seit dem 16. Jahrhundert vorgetragen.

„Es war ein Geschenk für mich.“

*Pfarrerin Ulrike Nowoczin*

„Sphärisch verhallte der hohe Sopran von Burri im Kirchenschiff, mischte sich mit den Klängen des alten Saiteninstrument, dem Dulcimer, zu einer eindrucksvollen Tonvibration.“

*Münstersche Zeitung*